



Blankeneser Kirche am Markt

November 2015

Jage die Ängste fort

„Endlich ewig sein“, so steht es auf drei verschieden großen Kalkstein-Zylindern geschrieben, die sich zum Außenaltar unseres Friedhofs gruppieren. Bei der langen Nacht des Friedhofs Anfang Juni habe ich ihn das erste Mal gesehen. Und war beeindruckt.

Endlich ewig sein. Wie kann man in drei Worten besser auf den Punkt bringen, worum es in einem Christenleben geht? Wie kann man in drei Worten besser Anfechtung und Trost, Widerstand und Aufgehobensein zum Ausdruck bringen, Lebenserfahrung und Hoffnung unseres Glaubens in einem?

Wie besser erklären, wie wir eingebunden sind zwischen Zeit und Ewigkeit, woher wir kommen, wohin wir gehen, was es mit der Spanne Zeit dazwischen auf sich hat?

Denn genau darum ginge es doch auf unserem Weg durch dieses Leben: zu begreifen, mit Leib und Seele zu begreifen, dass wir im Tiefsten ewig sind und aus dieser Kraft, aus diesem Gehaltensein bei Gott zu leben.

Dass wir gleichzeitig – eben zugleich – endlich sind und es bleiben, bis wir es wieder zurückgeben in Gottes Hand, dieses Leben. Dass unser Ursprung, unsere Herkunft im Himmel ist und unsere Heimat auch. Und dass all die Tage

dazwischen, vom ersten Atemzug an und bis wir uns mit dem letzten Atemzug verabschieden von dieser Erde, wir aufgehoben sind und es bleiben bei dem, der das Zuhause unserer Seele ist.

Wir sind sterblich. Und jeder, der einen Menschen verloren hat, den er liebt, weiß, wie wahr und schmerzhaft diese Tatsache ist. Wir sind endlich. Und jeder, der mit dem eigenen Tod konfrontiert ist durch schwere Krankheit, durch die Summe seiner Tage, durch einen fremden Tod, der ins eigene Leben hineinbricht, weiß, wie schwer es ist, sich der Endlichkeit zu stellen, bewusst mit ihr zu leben und sie nicht einfach zu verdrängen oder zu überspielen.

Aber wir sind eben nicht nur endlich, sondern zugleich ewig, schon jetzt ewig sozusagen. Schon jetzt hineingenommen in Gottes Ja, das jedes Nein unterwandert, dem wir begegnen, und uns von daher ermächtigt, dem Nein dieser Welt die Stirn zu bieten und an der Seite derer zu stehen, die unter diesem Nein leiden.

Wir gehören eben nicht ganz zu dieser einen Seite. Wir kennen eben immer schon den ersten Grenzgänger, den der Tod nicht halten konnte, und vertrauen immer schon darauf,

Fortsetzung auf Seite 2

Außenaltar auf dem Blankeneser Friedhof, entworfen von Matthias Schmidt, Stölken Schmidt Architekten



Fortsetzung von Seite 1

dass unser Weg – wie seiner – an unseren engen Grenzen weitergeht, weil Gott es will. Schon jetzt speist er seine Kraft in unsere Tage. Mascha Kaléko (1907–1975) hat in ihrem Gedicht „Rezept“ wunderbar beschrieben, was es heißt, aus dieser Kraft heraus zu leben:

Jage die Ängste fort und die Angst vor den Ängsten. Für die paar Jahre wird wohl alles noch reichen. Das Brot im Kasten und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein. Es ist dir alles geliebt. Lebe auf Zeit und sieh, wie wenig du brauchst. Richte dich ein. Und halte den Koffer bereit.

Es ist wahr, was sie sagen: Was kommen muss, kommt. Geh dem Leid nicht entgegen. Und ist es da, sieh ihm still ins Gesicht. Es ist vergänglich wie Glück.

Erwarte nichts. Und hüte besorgt dein Geheimnis. Auch der Bruder verrät, geht es um dich oder ihn. Dein eignen Schatten nimm zum Weggefährten.

Feg deine Stube wohl. Und tausche den Gruß mit dem Nachbarn. Flicke heiter den Zaun und auch die Glocke am Tor. Die Wunde in dir halte wach unter dem Dach im Einstweilen.

Zerreiße deine Pläne. Sei klug und halte dich an Wunder. Sie sind lang schon verzeichnet im großen Plan. Jage die Ängste fort und die Angst vor den Ängsten.

Christiane Melchior

Pastor Klaus-Georg Poehls bestätigt



Pastor K.-G. Poehls,
Foto: Hermann Gérard

Alle zehn Jahre, so das Kirchenrecht, ziehen Pastor und Kirchengemeinde Bilanz über den gemeinsam gegangenen Weg. Diese Zäsur hat nicht zuletzt den Sinn, zu schauen, ob man weiter zusammen bleiben will. Eine Gemeinde kann zu diesem Zeitpunkt das Ende einer Pastoren-Dienstzeit veranlassen. Pastorinnen und Pastoren werden bis zum 55. Lebensjahr diesem sogenannten TÜV unterzogen.

Danach gibt es eine solche „Abnahme“ nicht mehr. Die Prozedur steht unter der Leitung des zuständigen Propstes.

Pastor Klaus-Georg Poehls hatte in diesem Jahr TÜV-Termin. Im Frühsommer erhielt ich die Anfrage von Propst Gorski, ob es irgendwelche Trennungszeichen gäbe. In diesem Fall versucht man nämlich, die Bombe nicht beim TÜV-Termin platzen zu lassen, sondern vorher einen eleganten Weg auseinander zu finden. Solche Anzeichen sah ich nicht – und es gab sie auch nicht, wie sich in der Augustsitzung des Kirchengemeinderates (KGR) bestätigte.

Pastor Poehls' „Rechenschaftsbericht“ war ein liebevoll vortragenes Zeugnis der Zugewandtheit zu seiner Gemeinde, ein Bekenntnis zu einer modernen, offenen, über den Rand der eigenen Konfession und Religion hinaus schauenden Gemeinde, die sich für ihre Mitglieder und Nicht-Mitglieder

Editorial

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

„Grenzerfahrung“ lautet das diesjährige Motto der „Ökumenischen Friedensdekade“ (8. – 18. November), die wir wie immer mit Veranstaltungen begleiten (> S. 6). Die Erfahrung von immer mehr Menschen, die angesichts von Krieg und Gewalt zur Flucht gezwungen werden, steht diesmal im Mittelpunkt. Hunderttausende erreichen uns in diesen Wochen, mittellos, traumatisiert, voller Hoffnung auf ein besseres, menschenwürdiges Leben. Flüchtlinge sind in unserer Gemeinde willkommen! Seit vielen Jahren begleiten Ehrenamtliche des Runden Tisches die Ankömmlinge bei ihrem Neuanfang, nun unter der Regie einer hauptamtlichen Flüchtlingsberaterin (> S. 4). Paten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden noch dringend gesucht (> S. 3).

Die Friedensdekade möchte zudem zur Offenheit gegenüber dem Fremden, zum interreligiösen Austausch und zur Zusammenarbeit mit Muslimen ermutigen – ein Pfad, auf den uns Pastor Poehls mit dem Bekenntnis zum Weltethos schon vor vielen Jahren geführt hat (> S. 5, 8) und den wir mit Ausstellung, Konfirmandentag und dem gemeinsamen Friedensgebet am Buß- und Bettag bekräftigen (> S. 6). Wie auch Jugendliche einen friedensstiftenden Dialog führen können, zeigt unsere ‚Patentochter‘ bei der Aktion Sühnezeichen (> S. 8) in Israel.

Der November ist eine stille Zeit, Zeit über das Leben und das Sterben nachzudenken, derer zu gedenken, die wir im Laufe dieses Kirchenjahres verloren haben. Wenn wir still werden, einkehren, werden wir uns wohlmöglich jener Kraft bewusst, die uns trägt, uns ermutigt, die eigenen engen Grenzen zu überwinden und ganz neue Wege zu gehen (> S. 1, 7, 11).

Ihre Redaktion

zuständig fühlt. Es war ein ehrlicher Bericht, der Grenzen, auch eigene, nicht unbenannt ließ. Es war ein bescheidener Bericht, der kein Aufsehen von sich selbst machte, gleichwohl eine hohe Authentizität zwischen eigenem Leben und dem Beruf als Pastor dokumentierte.

Den KGR hat der Bericht beeindruckt bis bewegt. Unsicherheiten im Hinblick auf eine weitere gemeinsame Zukunft gab es nicht. Besorgt wurde allerdings gefragt, ob das Tempo, das Pastor Poehls fährt, gehalten werden kann bzw. sollte. Am Ende der Sitzung stand auf beiden Seiten große Dankbarkeit für eine gute gemeinsame Zeit, inzwischen 23 Jahre, daneben die Hoffnung und Freude auf weitere gute Jahre. Das war sein letzter TÜV. Für den Rest seiner Dienstzeit hat sich die Kirchengemeinde Blankenese an ihren Pastor Poehls gebunden.

Ulrich Zeiger, Vorsitzender des Kirchengemeinderats

Angesicht



Gudrun Hummel

Geboren 1962 in Blankenese | eine 15-jährige Tochter | Volljuristin mit Zusatz „Anwältin für Kinder“ und Personalmanagerin | seit 2014 im Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e. V. | u.a. Projekt „Plan haben Hamburg“ | www.diakonieverein-hh.de

Wie ist der Weg, der Dich zu dieser Aufgabe, der Vormundschaften, Betreuungen und Patenschaften für Minderjährige führt?

Wie fang ich an? Ich komme hier aus dem Dorf, bin in einem Fischerhaus von 1791 im Hanggebiet aufgewachsen. Vielleicht habe ich immer so etwas gehabt, was „soziale Ader“ genannt wird. Auf jeden Fall habe ich wohl gerne über den Tellerrand geguckt. Mein Wunsch war es, Politologie zu studieren, es wurde Jura, vor allem Internationales Recht in Hamburg und London. Eine Referendarstation habe ich in Brasilien verbracht und später, nach der Wende, in den 90ern während der Aufbauphase in einem Unternehmen in Rostock gearbeitet. In Kinderhilfe engagierte ich mich in Bukarest/Rumänien, wo ich drei Jahre lebte. Nach meiner Rückkehr habe ich eine zweijährige Zusatzausbildung, den „Anwalt für Kinder“, gemacht.

Und mit noch ein paar Zwischenstationen bist Du dann hier gelandet – welch ein Glück, für uns. Diese Einrichtung nennt sich Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e. V. – warum?

Um Vormundschaften und Betreuungen nicht als Einzelkämpfer führen zu müssen, brauchen wir eine Vereinsstruktur. Das ist rechtlich so vorgesehen. Uns gibt es seit 1963, über 50 Jahre im Mühlenberger Weg.

Du wirbst in der Öffentlichkeit vor allem für „Plan haben Hamburg“, was ist das?

Seit 2008 vermitteln wir unter diesem Namen Patenschaften für Minderjährige. Dies war vor allem einem privaten Engagement in unserem Verein zu verdanken und dient dazu, Kindern Zeit, Zuwendung und Aufmerksamkeit und damit Orientierung zu geben. Derzeit setzt sich „Plan haben Hamburg“ insbesondere für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge ein.

Gibt es für Dich einen Unterschied in den Bedeutungen Mitleid und Mitgefühl?

Ja. Mitleid ist mit-leiden. Etwas, was Menschen „runterzieht“ und am Ende kann es keine Hilfe sein. Bei mit-leiden besteht die Gefahr, dass man sich selbst verliert. Man macht die Sache zu seiner eigenen. Es ist wie eine Identitätsänderung.

Mitgefühl ist dagegen wirklich begleitend. Es bedeutet, das Leid des anderen mit zu fühlen, es nachvollziehen zu können, aber man übernimmt es nicht.

Fragst Du Dich manchmal, ob das wohl alles gut geht mit der derzeitigen großen Empathie für ankommende Flüchtlinge?

Gerade jetzt schlägt die Stimmung ja ein bisschen um. Wir sollten keine zu großen Erwartungen wecken. In manchen

Einrichtungen z. B. fehlen reale Vormünder und Paten. Dort gibt es aber wöchentlich Tennisunterricht, Kochkurse, gesponserte HSV-Karten, Theatereinladungen und vieles mehr. Dieses Zuviel entspricht doch gar nicht den Möglichkeiten, die Kindern normalerweise geboten werden. Wir produzieren falsche Erwartungshaltungen. In Eritrea heißt es beispielsweise: In Deutschland fließen Milch und Honig. Zu den Paten sage ich immer: „Seien Sie einfach da. Reden Sie Deutsch und zeigen Sie den Minderjährigen, wie unsere Gesellschaft tickt.“ Das allein ist notwendig für wirkliche Integration. Deutsch sprechen und unsere Werte leben.

„Tickt“ die Kirche in Deinen Augen mit? Wie ist Dein Verhältnis zu ihr geprägt?

Ich bin in dieser Gemeinde groß geworden. Kirchliches Leben habe ich sehr positiv in Bukarest in der Internationalen Christlichen Kirche erfahren. Sie war weniger streng liturgisch als die deutsche ev. Kirche im Ausland. Wir erlebten ein Miteinander im Rahmen des Gottesdienstes, in dem wir auch viel für unser Leben organisierten – z. B. Ärzte, die in ihren Ferien kamen, kostenlos Rumänen behandelten und auch uns halfen. Die Kinder trafen sich während des Gottesdienstes zeitweise in „Sunday School“-Gruppen und meine Tochter fand es klasse. In der Zeit danach, in Bayern, kam eine eher kirchenlose Zeit. Nach unserem Rückzug nach Hamburg bat ich Pastor Warnke, meine Tochter wieder „ins Boot“ zu nehmen und das gelang. Manchmal denke ich jedoch, dass hier alles ein wenig fröhlicher zugehen könnte, etwa an Ostern: Da müsste man doch wirklich feiern und dies im Sinne von fröhlich und auch mit Musik, die das ausdrückt und die nicht nur getragen ist.

Und Gott?

Ich glaube, dass da etwas ist, was dem Leben einen Sinn gibt. Etwas, das wir nicht verstehen, aber auch nicht verstehen müssen. Auch das Leid. Wobei dieses Leid oft so zu sein scheint, dass es einem Menschen zugetraut wird. Wer so oberflächlich „vor sich hin plätschert“, dem wird wohl für sein Leben auch nicht so viel zugetraut. Mein Motto: Wenn er da oben glaubt, dass ich das schaffe, dann schaffe ich das auch.

Und ich habe gelernt zu vertrauen. In meinem Leben ist nun wirklich sehr viel durcheinander gepurzelt, aber ich bin ihm zunehmend im Vertrauen gefolgt. Wozu vieles gut war, hat sich mir oft erst hinterher erschlossen.

Ist die Kirche als Institution wichtig für die Gesellschaft?

Ich bin mal ausgetreten, aber auch wieder eingetreten. Wohl deshalb, weil ich mich auch für meine Tochter und ihre Generation für bestimmte Werte einsetzen möchte. Für unsere Grundwerte, die für ein gemeinsames Leben auf dieser Erde so wichtig sind. Ich stehe dazu und meine, wir sollten uns gerade in der heutigen Zeit dazu bekennen. Sicherlich ist in der Kirche mit einer oft überbordenden Verwaltung auch manches überflüssig. Dennoch sind mir diese christlichen, sozialen Werte wichtig und wir dürfen sie nicht verlassen.

Stefanie Hempel

Ein Willkommen an unsere hauptamtliche Flüchtlingsberaterin!



Helga Rodenbeck ist vielen Menschen in unserer Gemeinde ein vertrautes Gesicht. Seit Jahren berät sie ehrenamtlich Flüchtlinge. Unsere Gemeinde hat ihr dafür ein Büro im Pastorat Mühlenberger Weg 68 zur Verfügung gestellt.

Der Kirchengemeinderat hat im August beschlossen, für die Flüchtlingsberatung eine halbe Stelle einzurichten und sie mit Helga Rodenbeck zu besetzen. Damit setzen wir ein deutliches Zeichen: Flüchtlinge sind in unserer Gemeinde willkommen und finden hier professionelle Unterstützung, die ergänzt wird durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Behördengänge begleiten, Deutsch unterrichten, eine Kleiderkammer betreiben und und und. Aber da sind auch großzügige Spender, die diese Arbeit erst möglich machen. Auch die neue Stelle wäre aus dem Haushalt der Gemeinde nicht finanzierbar. Der Förderverein und weitere stille und großzügige Spender sind eingesprungen und sichern die Stelle für die nächsten zwei Jahre. Beiden Institutionen und vielen Einzelspendern herzlichen Dank dafür!

Klaus-Georg Poehls

Der Runde Tisch Blankenese Fotoausstellung

Mo 2. November, 19 Uhr | Gemeindehaus

„So sehen wir Hamburg“ – unter diesem Motto trafen sich seit April Flüchtlinge aus Sieversstücken gemeinsam mit Ehrenamtlichen vom Runden Tisch Blankenese zu gemeinsamen Fotostreifzügen. „Ich habe dieses Projekt gestartet, weil ich es wichtig finde, viel miteinander zu unternehmen“, sagt Helga Rodenbeck, Leiterin der Flüchtlingshilfe. „Zum ersten Mal ein Fischbrötchen essen, in der Gruppe die Stadt entdecken. Solche Momente sind für alle wertvoll.“ Acht Stationen, darunter Michel, Rathaus, Speicherstadt, Hirschpark und Treppenviertel, besuchten die Fotografierenden; mit von der Partie waren auch die Profis Hilla Fitzen und Werner Gritzbach.

„Die Ergebnisse sind richtig schön“, freut sich Helga Rodenbeck. Rund 30 Fotos stellt die Gruppe ab 2. November im Gemeindehaus aus. Die Teilnehmenden werden dem Publikum am Eröffnungsabend über ihre gemeinsame Arbeit

Pfau im Hirschpark, Foto von Zia Noori



berichten. „Ich möchte den Hamburgern zeigen, wie schön und friedlich ihre Stadt ist“, sagt Fatma Olgar, Kurdin aus der Türkei. „Inzwischen fühle ich mich als Hamburgerin und möchte diese Stadt auch anderen Flüchtlingen zeigen.“

Ausstellung bis 17. November | Öffnungszeiten:
Mo bis Do 9.00–12.00 Uhr + 15.00–17.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr

Blankeneser Hospiz Ausbildungskurs zur Sterbebegleitung

Ab Mitte Januar bildet die Psychologin Annette Hecker vom Hospizverein wieder interessierte Ehrenamtliche aus, die lernen möchten, Schwerkranken und Sterbende zu begleiten. Der Kurs mit Platz für zehn TeilnehmerInnen umfasst 100 Unterrichtsstunden und läuft bis zum November 2016. Etwa 14-tägig trifft sich die Gruppe donnerstags von 19 bis 22 Uhr im Souterrain des Pastorats Mühlenberger Weg 64. Drei Samstage mit ganztägigem Programm ergänzen die Ausbildung sowie ein Praktikum, währenddessen die Helferinnen und Helfer Kontakt aufnehmen zu einem älteren Menschen, etwa im Schillingstift, und ihn begleiten. Der Kurs bereitet auf einen späteren Einsatz im ambulanten wie auch im stationären Dienst vor, also im Emmaus Hospiz.



Sportliches Engagement für das Hospiz: Heldenläufer-Team

Um Spenden für das Hospiz zu erhalten, traten über 20 Läuferinnen und Läufer zwischen acht und 65 Jahren Ende August beim Blankeneser Heldenlauf an. „Wir laufen fürs Leben“ stand auf ihren leuchtend gelben Shirts. „Das Engagement der Sportler zeigt auf sympathische Weise, dass ein Ort für schwer kranke und sterbende Menschen mitten in unseren Stadtteil, mitten ins Leben gehört“, bedankt sich Clarita Loeck, Vorsitzende des Blankeneser Hospiz e. V.

Anmeldungen: Clarita Loeck, Tel. 864929,
hospiz@blankenese.de, www.blankeneser-hospiz.de |
Spendenkonto: IBAN DE66 2004 0000 0333 7300 00

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

In den letzten Vorstandssitzungen haben wir uns wesentlich damit beschäftigt, welche Rolle der Förderverein bei den enormen Herausforderungen durch die Flüchtlingssituation einnehmen kann. Wir sind dabei zu der Überzeugung gelangt, dass es unabdingbar ist, die in der Gemeinde bestehenden

Initiativen zur Flüchtlingshilfe massiv finanziell zu begleiten. Andererseits möchten wir alle übrigen Förderprojekte darüber nicht vernachlässigen.

Konkret unterstützt der Verein nun den Runden Tisch, eine Blankeneser Initiative für Flüchtlingshilfe, durch die Co-Finanzierung einer festen Mitarbeiterin. Dadurch soll die gute Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen auch künftig sichergestellt werden. Wir wollen darüber hinaus aber auch Material für Deutschunterricht, Therapien für Traumatisierte, Ausflüge für Kinder und manches mehr finanzieren. Langfristig soll damit die Integration von Flüchtlingen in Blankenese gestärkt werden. Um das leisten und gleichzeitig alle sonstigen Fördermaßnahmen beibehalten zu können, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe! Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns mit einer Spende. Wir freuen uns auf Sie!

Info: Nico Ziegler, Tel. 0172 4349880, www.foerderverein.blankenese.de

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Dank für großzügige Unterstützung

Um die Arbeit der Gemeinde inhaltlich wie finanziell nachhaltig zu fördern, wurde vor zwölf Jahren die Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese gegründet. Dem Vorstand gehören derzeit Pastor Klaus-Georg Poehls, Catharina Schuchmann, Friedrich von Bismarck, Helmut Plank und Dr. Stefan Bötzel (Vorsitz) an. Der Stiftungsrat kontrolliert und berät den Vorstand.

Dank finanzieller Zuwendungen aus den Erträgen des Stiftungskapitals und aus Spenden Blankeneser Bürgerinnen und Bürger haben wir seither viel für die Gemeinde tun können. So finanziert die Stiftung eine halbe Pastorenstelle und sichert damit langfristig die Existenz eines dreiköpfigen Pastorenteams. Ebenso unterstützt sie die Arbeit der Gemeinde-Akademie, die das kulturelle Gemeindeleben mit vielfältigen Veranstaltungen und begeisternden Vorträgen bereichert.

Seit Jahresbeginn widmen wir uns einem besonderen Herzensprojekt. Wir haben die Initiative „du!mittendrin“ ins Leben gerufen, die dazu beitragen möchte, dass Kinder mit und ohne Förderbedarf einen Platz in unserer Gemeinde finden. Engagierte Eltern haben inzwischen viele Aktivitäten auf den Weg gebracht (> S. 8). Es gibt z. B. bereits eine Patenschaft, in der ein Kind mit Förderbedarf für ein paar Stunden Gast ist in einer Blankeneser Familie: richtig „mittendrin!“

Die finanziellen Mittel weist der Stiftungsstock aus (der nicht verwendet wird), Spenden, Zustiftungen sowie Zinsen und Dividenden. Mit letzteren werden unsere Aktivitäten finanziert. Die Anlage der Mittel erfolgt mit größter Vorsicht. Vor allem für solche Stifter, die ihre Anlage erhalten wissen wollen und über die daraus wachsenden Zinsen und Erträge die Gemeindegemeinschaft unterstützen möchten, ist die Stiftung interessant.

Es handelt sich um eine breite Gemeinschaftsstiftung, dazu verpflichtet, ihre Mittel zum Segen der Gemeinde und ihrer Mitglieder einzusetzen – ergänzend zu den Gremien der Gemeinde und dem Förderverein. Wir danken den vielen

Personen, die unsere Aufgabe so großzügig unterstützt haben, und freuen uns sehr über künftige Stifter.

Dr. Stefan Bötzel

Info: Pastor em. Helmut Plank, Tel. 88941917,
stiftung@blankenese.de, www.stiftung.blankenese.de

Weltethos-Ausstellung

8. bis 19. November | Kirche

Das Projekt Weltethos stellt die Frage nach gemeinsamen ethischen Werten, Normen und Maßstäben der Religionen und ihrer Bedeutung für die heutige Zeit. Die 2014 aktualisierte, von der Tübinger Stiftung Weltethos konzipierte Ausstellung umfasst 15 Tafeln: Vorgestellt werden die großen Weltreligionen Hinduismus, Chinesische Religion, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam und Bahaitum mit Bildern, Sachinformationen, religiösen und ethischen Texten. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, die Kirche ist ganztägig geöffnet. Schulklassen und andere Gruppen können nach Voranmeldung eine Führung bekommen.

Ausstellungseröffnung: So 8. November nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr | Öffnungszeiten: werktags 9 – 17 Uhr, sonntags nach den Gottesdiensten | Anmeldung zu Führungen: klaus.poehls@blankenese.de

Taizé-Andacht

Fr 13. November, 19 Uhr | Kirche

Nach langer Zeit möchten wir wieder eine Taizé-Andacht in der Blankeneser Kirche feiern. Wir laden alle ein, die neugierig sind auf einen meditativen Gottesdienst mit biblischen Texten, Stille und vor allem vielen Taizé-Liedern.



Lore Oldenburg und Thomas Warnke

Friedhofsandacht und Ausstellung



Wasserporträt von Sabine Kullenberg: Gregor Gysi

So 22. November, 15 Uhr | Friedhofskapelle

Malve Lehmann-Stäcker, ehemalige Pröpstin im Kirchenkreis, hält die Friedhofsandacht zum Ewigkeitssonntag. Danach wird in einem der beiden frisch renovierten Warteräume rechts und links der Kapelle eine kleine Ausstellung mit Arbeiten der Hamburger Künstlerin Sabine Kullenberg eröffnet. Sie zeichnet seit 15 Jahren Bildnisse und hat die aufwändige Technik der Wasserporträts entwickelt. Dabei entstehen sehr persönliche Bilder, die einen Menschen vielschichtig erfassen, Erinnerungen festhalten und Begegnungen ermöglichen. Die Künstlerin wird Einblicke in ihre Arbeitstechnik geben.

www.sabinekullenberg.de

Friedensdekade 2015

Die Erfahrung von immer mehr Menschen, die angesichts von Krieg und Gewalt zur Flucht gezwungen werden, steht im Mittelpunkt der Ökumenischen Friedensdekade (8.–18. November). Die Friedensdekade möchte zur Offenheit gegenüber dem Fremden, zum interreligiösen Austausch und zur Zusammenarbeit mit Muslimen ermutigen.

Im Kreuzfeuer von Religion, Politik und Wirtschaft Die Umweltenzyklika „Laudato Si“

Mo 9. November, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Hermann Häring, wissenschaftl. Berater der Stiftung Weltethos, spricht zur Bedeutung der Enzyklika des Papstes Franziskus, die weltweit große Beachtung und Hoffnung ausgelöst hat. Sie beruft nicht nur die Religionen, sondern eben auch Politik und Wirtschaft auf ihre Verantwortung für die Zukunft unserer Erde und das Überleben der Menschheit. Das hat auch schon die Erklärung zum Weltethos von 1993 getan.

In Kooperation mit der Initiative Weltethos e. V. | www.initiative-weltethos.de

HAGIOS – gesungenes Gebet

Do 12. November, 20 Uhr | Kirche

HAGIOS-Liedernächte mit dem Komponisten und Flötisten Helge Burggrabe sind klingende Andachten, die von kostbarer Stille bis zu kraftvollem Jubelgesang reichen. Sie ermutigen zum Innehalten, Lauschen und Mitsingen, lassen die Teilnehmenden ihre eigene Stimme als



Helge Burggrabe

Das Alevitentum im Transformationsprozess



Handan Aksünger,

Mi 4. November, 20 Uhr

Vom Schweigegebot zum interreligiösen Dialog: Vortrag von Jun.-Prof. Dr. Handan Aksünger, Inhaberin der weltweit ersten Professur für Alevitentum und stv. Direktorin der Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg

Schon seit einem halben Jahrhundert leben in Deutschland Aleviten, seitdem sie als „Gastarbeiter“ in die Bundesrepublik kamen. So wie sie in der türkischen Heimat ihre Religionszugehörigkeit verschwiegen, so taten es die meisten auch hier. Entsprechend wenig ist über ihre Religion bekannt, Fehldeutungen von außen kommen immer wieder vor. Oft



Ausdrucksmöglichkeit der Seele und des Glaubens erfahren. Gesungen werden schnell zu erlernende Kanons und Gesänge von Helge Burggrabe sowie Lieder aus der Tradition von Taizé.

Eintritt frei | www.burggrabe.de

Der Islamische Staat Heilserwartung und Schrecken

Fr 13. November, 20 Uhr

Podiumsdiskussion

Der „Islamische Staat“ erscheint heute stärker als vor Beginn der internationalen Militärschläge im Sommer 2014. Was sind die Gründe dafür? Und wer bildet das Gefüge, das unsere Medien gleichlautend „Terrormiliz“ nennen und das selbst den Anspruch auf Staatlichkeit erhebt? Welches sind seine Quellen? Woher rührt seine Anziehungskraft?

Es diskutieren: Lamyia Kaddor, Islamwissenschaftlerin und islamische Religionslehrerin, PD Dr. Jochen Hippler, Universität Duisburg, Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Klaus Hummel, wissenschaftlicher Angestellter im Landeskriminalamt Sachsen

Moderation: Dr. Margret Johannsen, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

In Kooperation mit der Ev. Akademie der Nordkirche und Buchhandlung Kortés, Blankenese

Friedensgebet der Weltreligionen

Mi 18. November, 19 Uhr | Kirche

Gläubige aus den unterschiedlichen Religionen sind eingeladen, gemeinsam für ein friedliches Miteinander zu beten. Wir feiern den Gottesdienst mit Vertretern der Partnergemeinden, begleitet von einem interreligiösen Musikprogramm.

werden Aleviten nur als Teil des Islams wahrgenommen, ihre Eigenständigkeit bestritten. Wer sind sie – und was glauben sie?

In Kooperation mit der Initiative Weltethos e. V. im Rahmen der Ev. Akademiewoche in der Nordkirche: „Teilen!“ | www.akademie-nordkirche.de | www.initiative-weltethos.de

Literaturcafé Botho Strauß: Herkunft

Do 5. November, 10 Uhr

Eintritt frei



Theologie und Glaube

Mi 11. November, 20 Uhr

Glaubensseminar Teil II: Einführung in das Alte Testament. Pastor Klaus-Georg Poehls: Die Torah

Eintritt frei

A.C. Reck: Glaubensbrücken

Fr 20. November, 19.30 Uhr

Ausstellungseröffnung, Einführung: Dr. Jürgen Knaack

Egal ob Albert Christoph Reck, geb. 1922, die Wiesen von Henstedt-Ulzburg durchstreift oder Natur und Menschen in Afrika beobachtet: Es bleibt immer die klare Handschrift mit den kraftvollen Farben und den dunklen Konturen, die seine Bilder zum Leuchten bringen. Von Oberschlesien zog es Reck nach Bremen, wo er als Schiffsjunge anheuerte, bevor er 1947 an die Hamburger Landeskunstschule kam. 1976 zog er mit seiner achtköpfigen Familie nach Südafrika, wo er Kunststudios und Webereien einrichtete. 2003 kehrte er nach Deutschland zurück. Es geht ihm um den Schöpfungsgedanken, der aus den Naturgesetzen eine philosophische Idee entwickelt – als Brücke zwischen Kontinenten, Kulturen und Religionen.

Interkulturelles Programm: Baubar Fal, Djembe, Genoveva Reck-Thomas, Tanz

Finissage: Fr. 8. Januar 2016, 19.30 Uhr



Choreographie eines Eingeborenenanzuges

Wer handelt in Ihrem Sinne?

Mi 25. November, 20 Uhr

Gudrun Hummel, Juristin, informiert über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e. V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de, www.diakonieverein-hh.de

Islam – ein Workshop

Fr 27. November, 18.00 Uhr

Die AG Weltethos erwirbt sich Kenntnis über und Verständnis für diese große Weltreligion.

Inhaltliche Vorbereitung ist erforderlich. Weitere Treffen: jeden letzten Freitag im Monat | Anmeldung: Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de, www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de

Dämmerung des Lebens



Anne Kühl

Fr 27. November, 20 Uhr

Sprecherin Anne Kühl liest Texte von Rilke, Bachmann, Tucholsky, Kästner u.a. über Tod, Abschied und Vergebung. Dazu musiziert das Blockflöten-Trio „Flutes en Bloc“.

Eine Veranstaltung von C.A.P.E. Pflegedienst und dem Förderverein Ambulante Palliativarbeit Hamburg e. V.

Unter www.gemeindeakademie.blankenese.de finden Sie das gesamte Halbjahresprogramm. Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.



Klangrausch: Soloschlagzeuger Andreas Hupfeld

Blankeneser Konzerte

Klangrausch: Two Pianos/Percussion

So 1. November, 16.00 Uhr | Gemeindehaus

Anfang des 20. Jahrhunderts herrschte bei vielen Komponisten das Gefühl, dass die spätromantische Tonsprache die Grenzen ihrer Entwicklungsmöglichkeiten erreicht hatte. Überall machten sich junge Künstler auf die Suche nach neuen Ausdrucksformen. Béla Bartók erforschte die Volksmusik Osteuropas und ließ sich davon inspirieren. Auf dem Programm steht seine Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug; darin experimentierte er mit der Balance zwischen Percussion und Polyphonie. Leonard Bernsteins Inspirationsquelle für die berühmte „West Side Story“ war seine New Yorker Heimat: Gershwin, Schostakowitsch und Jazz. Zu hören sind in diesem Konzert die Sinfonischen Tänze aus Bernsteins Musical in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagzeug, vom Komponisten selbst autorisiert. Die Brücke ins 21. Jahrhundert bildet das Werk „Suite für 2 Klaviere und Schlagzeug“ des ungarischen Komponisten András Hamary. Ein großes Instrumentarium wird zu erleben sein, darunter mehrere Pauken, Xylophon, Glockenspiel und Trommeln.

Ausführende: Jesper Korneliusen, Solopauker, und Matthias Hupfeld, Soloschlagzeuger der Philharmoniker Hamburg, Francois Salignat, Lyon, und Eberhard Hasenfratz, Piano

Eintritt 12,00 €, ermäßigt 7,00 €

J.S. Bach, Messe in h-Moll, BWV 232

So 22. November, 18 Uhr | Kirche

„Das größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“, so kündigte Hans Georg Nägeli Anfang des 19. Jahrhunderts seine Druckausgabe der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach an. Solche Superlative sind uns heute eher verdächtig – und trotzdem stellt diese Messe einen Meilenstein der Musikgeschichte dar. Sie ist Bachs letztes großes Vokalwerk und fasst sein Lebenswerk zusammen, indem der Komponist alle ihm zu Verfügung stehenden Stile verwendet und so dem Messtext eine zeitlose musikalische Deutung verleiht. Das volle Instrumentarium eines barocken Orchesters (Flöten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Pauken, Horn, Orgel und Streicher) verleiht der Musik eine faszinierende Farbigekeit und klangliche Abwechslung.

Ausführende: Cornelia Zach, Sopran, Yvi Jänicke, Alt, Achim Kleinlein, Tenor, York Felix Speer, Bass | Elbipolis Barockorchester Hamburg | Blankeneser Kantorei, Cappella Vocale | Leitung: Stefan Scharff

Eintritt 8,00 bis 32,00 € (Ermäßigungen für Schüler und Studenten) | Vorverkauf u. telefonische Vorbestellung ab 9. November im Gemeindehaus: Mo – Fr 9 – 12 Uhr + 15 – 17 Uhr (außer freitags), Tel. 866250-0 | Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn



du!mittendrin Gemeinsam Spaß haben

Seit fast eineinhalb Jahren gibt es du!mittendrin, eine Initiative der Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese (> S. 5). Eltern von Kindern mit und ohne Förderbedarf treffen sich regelmäßig, um zu überlegen, wie ihre Kinder in unserer Gemeinde einen Platz finden und gemeinsam groß werden können. Aus vielen Ideen sind viele Projekte erwachsen:

„Toooooor!“ – das verstehen alle Kinder in allen Altersstufen. Mit riesigem Spaß spielen zur Zeit rund 15 Kinder in einer Sporthalle im Bereich der Führungsakademie unter fachkundiger Leitung Fußball. Die Gruppe freut sich über noch mehr ballbegeisterten Nachwuchs. Jeden Freitag, 16.30 – 17.30 Uhr | Kontakt: Katja Gartz, k-gartz@t-online.de

„Vorhang auf!“ – im Oktober startete am Marion-Dönhoff-Gymnasium ein inklusives Theaterprojekt. Die 5. Klassen des Gymnasiums werden mit der 5. und 6. Klasse der Raphaelenschule gemeinsam ein Theaterstück einüben und auf-führen. Dieses Projekt ist derzeit ausschließlich für diese beiden Schulen gedacht. Info: Simone Reindell, s.reindell@gmx.de

„Und Platsch“ – nach den Herbstferien startet für alle, die sich im Wasser wohl fühlen, eine inklusive Schwimmgruppe im Simrockbad. Kontakt: Fiona Hansen, fiona.hansen@gmx.de

„Punkt, Punkt, Komma – Strich ...“ – unter professioneller Anleitung des Hamburger Künstlers Jann Kaune können Kinder mit und ohne Förderbedarf nach den Herbstferien die Kunst des Malens erlernen. Anmeldung und Kontakt: Jann Kaune, jannkaune.com, atelier@jannkaune.com

„Herzlich Willkommen“ – so oder so ähnlich könnte eine Patenschaft beginnen. Zur Zeit besucht Johannes, 15, mit Förderbedarf, eine Familie, die ihre Türen ganz weit aufgemacht hat! Wer Interesse an solchen Begegnungen hat oder mehr Informationen braucht, nimmt bitte Kontakt auf mit: Isod Bötzel, isod.boetzel@blankenese.de

Isod Bötzel

Konfirmandentag

Sa 7. November, 10 bis 14.30 Uhr | Gemeindehaus

Unsere Konfirmanden sind eingeladen, das Projekt Weltethos kennen zu lernen. Walter Lange, „Projektleiter Schule“ der Stiftung Weltethos, gestaltet seit 2005 jedes Jahr zu Beginn der Friedensdekade in unserer Gemeinde einen Konfirmandentag. Gemeinsam bereiten sie den Gottesdienst am 8. November vor. Predigthema: Selig, die arm sind vor Gott.



Selbst pflücken, schneiden und zu Saft pressen: Erstklässler nach getaner Arbeit während der Projektwoche zum Thema Apfel

Bugenhagenschule öffnet ihre Türen

Sa 21. November, 11 bis 14 Uhr

Einblicke in die Arbeit der Schule gewinnen, die fröhliche und lebendige Atmosphäre schnuppern – dazu laden wir interessierte Kinder, vor allem angehende Erst- und Fünftklässler, und deren Eltern ganz herzlich am 21. November ein. Von 11 bis 14 Uhr führen Schülerlotsen durchs Gebäude, zeigen Klassen- und Fachräume, stellen Unterrichtsergebnisse und Arbeitsmaterialien vor. Grundschüler berichten über ihr Apfelprojekt und verkaufen selbst gepressten Saft.

Das Streichorchester gibt musikalische Kostproben. Jugendliche aus den Stufen 8 bis 12 präsentieren ihre Mountainbikes, die der Förderverein der Schule kürzlich als zusätzliches Sportangebot angeschafft hat. Auch über die beiden Oberstufen-Profile „Wirtschaft und Verantwortung“ (Schwerpunkte: Wirtschaft, Philosophie, Informatik) sowie „Der Mensch in der Welt“ (Biologie, Religion, Sport) wird informiert werden. Im Info-Café beantworten Schulleitung, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern gern Ihre Fragen.

Anmeldungen für die 1. und die 5. Jahrgangsstufe des Schuljahres 2016/17 nehmen wir gerne bis zum 31.12.2015 entgegen – natürlich auch schon am „Tag der offenen Tür“.

www.bugenhagen-schulen.de/blankenese |
www.bugenhagenschule-blankenese.de (Förderverein)

Grüße aus Jerusalem

Die Abiturientin Emily Philippi hat im September ihren Freiwilligendienst in Israel begonnen. Von dort schreibt sie:

„Liebe Kirchengemeinde von Blankenese!

Einige von Ihnen haben mich im August im Gottesdienst kennen gelernt. Ich habe nämlich das große Glück, von Ihrer Gemeinde bei meinem Freiwilligendienst in Israel unterstützt und begleitet zu werden. Sie haben freundlicherweise für mich eine Patenschaft bei der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste übernommen. Dafür möchte ich mich noch einmal sehr bedanken. Seit ein paar Wochen lebe ich nicht mehr im Hamburger Westen, sondern in Jerusalem. Nach einem kurzen Sprachkurs habe ich mit meiner Arbeit begonnen. Die meiste Zeit verbringe ich in den Archiven von Yad Vashem, wo ich helfe, deutsche Dokumente aus der NS-Zeit und den Nachkriegsjahren ins Englische zu übertragen. Es ist sehr faszinierend, an einem solch symbolischen Ort zu arbeiten und den



Emily Philippi in Jerusalem

besonderen Charakter der Gedenkstätte auf sich wirken zu lassen. Außerdem besuche ich jede Woche drei verschiedene Frauen, die die Shoa überlebt haben und sich heute Kontakt zu deutschen Jugendlichen wünschen.

Beide Aufgaben machen mir viel Spaß. Mir gefällt das Leben in Israel, das von einer sehr offenen Atmosphäre geprägt ist, die es auch Fremden möglich macht, in die Kultur und das religiöse Leben Einblick zu bekommen. So wurde ich von meiner Nachbarin schon zur Shabbat-Feier und zum Jom-Kippur-Gottesdienst eingeladen. Ich freue mich auf ein tolles Jahr und werde noch viele Geschichten erzählen, wenn ich zurück in Hamburg bin.

Herzliche Grüße, Ihre Emily Philippi

Zweiter Blankeneser Adventskalender ist da Wiehnachten an de Elv

Unter der Schirmherrschaft unserer Gemeinde hat der Förderverein der Bugenhagenschule den zweiten Blankeneser Adventskalender auf den Weg gebracht. An der Gestaltung sind Mädchen und Jungen aus sieben umliegenden Schulen beteiligt. Sie haben bei einem eigens initiierten Malwettbewerb mitgemacht, Thema: „Kieck eens, wat is de Himmel so root!“. Eine Jury aus Künstlern, Grafikern und Illustratoren hat aus 300 eingereichten Bildern 24 Motive ausgewählt, die sich jeweils hinter einem Klappchen verbergen. Das Titelbild hat der Hamburger Illustrator Peter Schumacher gestaltet.



Die Kalendermacherinnen vom Förderverein der Bugenhagenschule: Sabine Fröbel, Jasmin Senckel-Vollmer, Christa Mues-Sindemann, Katja von der Osten

Zudem verstecken sich hinter jedem Türchen attraktive Preise, darunter Reisen nach Göteborg und Helgoland, Hotelaufenthalte in St. Peter-Ording und Grömitz, ein Hollandrad, Dinner- sowie Theatergutscheine. Insgesamt konnten die Kalendermacherinnen 400 Gewinne im Wert von über 12000 Euro akquirieren. Der Verkaufserlös – Stückpreis: 10 Euro – kommt sozialen Projekten zugute: der Flüchtlingshilfe „Runder Tisch Blankenese“, dem Verein „KIDS Hamburg e.V.“

(Kontakt- und Informationszentrum Down-Syndrom) sowie den Schul- und Fördervereinen der teilnehmenden Schulen. Mehrere Unternehmen haben bereits Vorbestellungen aufgegeben, um den Kalender an Kunden und Mitarbeitende zu verschenken. Ab sofort ist er an vielen Stellen in Blankenese, im Kirchenbüro und bei größeren Mengen auch im Internet zu erwerben.

Ab 1. Dezember werden dann täglich die Gewinner-Losnummern, unten rechts auf dem Kalender notiert, veröffentlicht: auf der Kalender-Website, im Gemeindehaus oder einmal wöchentlich im Elbe-Wochenblatt.

www.blankeneser-adventskalender.de,
mail@blankeneser-adventskalender.de

Wer singt mit beim Krippenspiel?

So 29. November, 11.30 Uhr | Kirche

Alle, die Heiligabend beim Krippenspiel mitsingen möchten, sind am 1. Advent herzlich in den Familiengottesdienst eingeladen. Die Spatzen- und Kinderkantorei wird den FaGo mitgestalten, danach werden wir unter den Schulkindern die Rollen verteilen. Alle jüngeren Kinder ab vier Jahren können sich entscheiden, ob sie Engel oder Hirten sein möchten.

Wer vorher schon singen möchte oder Fragen hat zum weihnachtlichen Krippenspiel, meldet sich gerne bei Chorleiterin Kristin Kannenberg.

Kontakt: kristin.kannenberg@blankenese.de

Kurznachrichten

MitDachEssen

Di 10. November, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Bärbel Kolozei und Team bereiten Essen für Menschen mit und ohne Dach.

Kirchengemeinderat (KGR) tagt

Di 3. + 24. November, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Adventscafé: Eröffnung mit Basar

So 29. November, 11.30 Uhr | Gemeindehaus

Auch in diesem Advent möchten die Jugendgruppe Marafiki sowie die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Unterstützung der Kochgruppe des MitDachEssens den Aids-Waisen in unseren tansanischen Partnerdörfern helfen. Jeder Euro, der durch den Verkauf von Suppe, Kaffee, Tee und Kuchen erwirtschaftet wird, kommt den Kindern zugute!

Am 1. Advent, dem 29. November, wird direkt nach dem Gottesdienst das Café eröffnet. Zeitgleich laden an diesem Sonntag Bärbel Kolozei und Team zum Adventsbasar ein. Mehr im nächsten Gemeindebrief!

Öffnungszeiten des Adventscafés: Mo – Fr 16 – 18 Uhr,
sonntags nach den Gottesdiensten bis 13.30 Uhr

Adventsfeiern für Senioren

Mo 30. November + Di 1. Dezember, 15 Uhr | Gemeindehaus

Die Blankeneser Pastores laden herzlich ein zu adventlichen Nachmittagen. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemeinsam singen, Geschichten hören, miteinander klönen. Wenn Sie abgeholt werden möchten, dann rufen Sie uns bitte an: Tel. 866250-0

Informationsmappe aktualisiert

Pünktlich zum Neuzugezogenen-Treffen im September lag die überarbeitete Info-Mappe unserer Gemeinde vor. Auf insgesamt 70 in einem Folder versammelten Seiten entfaltet sich das vielfältige Gemeindeleben: Pastores, hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Gremien und Gruppen, die Chöre sowie besondere Einrichtungen der Kirche am Markt werden kurz vorgestellt. Interessierte finden in der Info-Mappe die Namen aller wichtigen AnsprechpartnerInnen sowie deren Kontaktdaten, Gottesdienst- und andere Termine. Die Mappe ist – nicht nur für Blankenese-Neulinge – am Counter erhältlich und liegt in der Kirche aus. Auch in digitaler Form ist sie einsehbar.

Info: www.blankeneser-kirche.de

Bitte um Spenden für Parents Circle

Die Unruhen in Israel und Palästina haben wieder beängstigend zugenommen. Umso dringender ist unsere Bitte, auch in diesem Herbst für das Parents Circle Families Forum (PCFF) zu spenden. Weiterhin benötigen jene israelischen und palästinensischen Familien, die jeweils engste Verwandte in dem Konflikt verloren haben und sich gerade deshalb gemeinsam für eine Verständigung von Herzen einsetzen, dringend unsere Hilfe. Die innere Kraft, die diese Menschen aufbringen, erlebten wir im April in unserer Kirche anlässlich des Besuches von Bassam Aramin und Rami Elhanan, deren beider Töchter ermordet wurden. Mit unseren Kollekten und Spenden während der Friedensdekade helfen wir der Organisation, gemeinsame Jugendcamps für israelische und palästinensische Jugendliche zu finanzieren und ihre Bürokosten zu tragen.

„... the outstanding work and support you and your congregation had offered us in the last months. On behalf of the members and team of the PCFF, I want to thank you for this support. We are always hopeful that our actions will reverberate beyond the classrooms and the individual communities we talk to and bring about a true and meaningful change.“

Efrat Tal

Info: www.theparentscircle.org | Spendenkonto: Ev.-luth. Kirche am Markt, HypoVereinsbank, DE7220030000006604041, Stichwort: Parents Circle

Ehrenamtliche Tempelwächter gesucht

Unsere Kirche ist ganztägig geöffnet. Sie lädt Menschen zu Stille und zum Gebet ein. Ganz ohne informierte, wachsame Aufsicht geht es mit der offenen Kirche aber leider nicht. Deshalb wünscht sich das Team Verstärkung.

Kontakt: Dorothee Schönfeld | Tel. 0152 34246822

Kollekten

26.07. Flüchtlingshilfe: 307,43 | 02.08. Fonds f. Gerechtigk. und Versöhnung: 198,90 | 09.08. Chorprojekt | Christl.-Jüd. Dialog: 250,79 | 16.08. Seemannsmission: 261,73 | 23.08.



Ewigkeitssonntag: Lichterkreuz im Altarraum

Gemeindebrief-Redaktion: 367,72 | 30.08. Flüchtlingsarbeit: 333,07 | 06.09. Landeskirche: 281,50 | 13.09. Patchwork: 482,75 | 20.09. Kirche + Kunst: 362,11 | 27.09. Fluchtpunkt + St. Lorenz: 565,05 | 04.10. Brot f. d. Welt: 847,69

Kasualien Stand: 7.10.2015

Taufen

Louise v. Petersdorff-Campen | Paul Hennig | Enna Lynn Franke | Theodor Schneider | Younes Wachtel | Yella Wachtel | Mavie Kirmse | Leve Kirmse | Daphne Crasemann | Sophie Kelschinske | Cara Wehmhöner | Olivia Weise | Johannes Maaser | Smilla Mövius | Amel Schulze | Maria Scharff | Jürgen Wehnert | Ole Schmidt | Lasse Schmidt | Rouven Berries | Konstantin Nych | Johanna Voigt | Max Meier | Clemens Giesbrecht | Sven Hoffmann | Wim Mertins

Trauungen

Gesine Gudehus-Wittern + John Wittern | Mareike v. Petersdorff-Campen, geb. Sandmann + Tilman v. Petersdorff-Campen | Janine + Michael Fenske, geb. Gehm | Nannika Rosendahl, geb. Scholz + Raphael Rosendahl | Miriam Solterbeck + Jan Solterbeck, geb. Haß | Yvonne Buschhaus, geb. Herbrig + Björn Buschhaus | Julia Wolff, geb. Hennig + Matthias Wolff | Imme Kley, geb. Buck + Friedrich Kley | Nora Wilhelm, geb. Steenken + Jan Wilhelm | Helene Dieblich, geb. Schulz-Langendorf + Michael Dieblich

Beerdigungen

Wolf-Dieter Gloxin (81) | Helga Merkle (87) | Elfriede Militzer (89) | Margarete Pohl (84) | Volker Conrad (87) | Kathrin Wehowsky (85) | Helmut Paddags (81) | Wolfgang Schumann (78) | Friedel Huchting (86) | Hans-Rudolf Wittenbecher (92) | Ursula Karow (80) | Ingrid Behrendsen (75) | Grete Lübke (101) | Gertrud Sass (91)

Ewigkeitssonntag

So 22. November, 10 Uhr | Kirche

Trauern ist oft ein „einsames Geschäft“. Es ist selten, dass Menschen da bleiben, zuhören, Raum geben, treu sind, wenn der Tod einzieht und es dunkel wird. Weil es weh tut. Weil sich die einfachen Antworten verbieten. Weil kein „Kopf hoch“ hilft und kein „die Zeit heilt alle Wunden“. Weil Menschen wortkarg werden und untröstlich sein können. Und gerade deshalb Menschen brauchen, die sie nicht sich selbst überlassen auf diesem Weg. Erzählen zu dürfen, sich anvertrauen zu können, sich so zu zeigen wagen, wie einem ums Herz ist und es dürfen, das kann eine Leuchtspur im Dunkel sein. Von einem mutigen Menschen begleitet zu werden, der nicht vertröstet, nicht angstvoll Gott verteidigt und auch nicht emsig „wird schon wieder“ sagt, ist ein Geschenk von Gott selbst. Weil es eigene Ohnmacht nicht verschweigt und Zuversicht trotzdem nicht verbirgt, sondern mitgeht und mit aushält und daran festhält, dass auch nach der längsten Nacht ein neuer Morgen anbricht.

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir in unserer Kirche der Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind und nennen noch einmal ihre Namen. Wir nehmen die Trauernden in unsere Mitte und zünden eine Kerze für die an, die uns vorausgegangen sind. Wir halten den Schmerz in unserer Mitte aus und unser Vertrauen für sie fest: Ein jeder Name steht aufgeschrieben im Himmel. Gott, der die Herkunft und die Heimat unserer Seele ist, bürgt dafür, dass es für sie und für uns diesen neuen Morgen gibt, auch nach der längsten Nacht.

Pastores Christiane Melchiors, Klaus-Georg Poehls und Thomas Warnke

November 2015

Erbarmt Euch derer, die zweifeln. Judas 22

SO	1.11.	10.00	Gottesdienst 1. Joh 2,8-17	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		16.00	Klangtausch: Two Pianos / Percussion	GH > S. 7
MO	2.11.	19.00	Fotoausstellung: „So sehen wir Hamburg“	GH > S. 4
DI	3.11.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR	MW 68
MI	4.11.	7.00	Frühschicht	GH
		19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Vortrag: Das Alevitentum im Transformationsprozess	GH > S. 6
DO	5.11.	10.00	Literaturcafé	GH > S. 6
SA	7.11.	10.00	Konfirmandentag zum Weltethos	GH > S. 8
		15.00	Friedhofsandacht	FK
SO	8.11.	10.00	Gottesdienst Mat 5,3 mit Cantus Blankenese	K.-G. Poehls + W. Lange
		11.30	Familiengottesdienst	K.-G. Poehls

MO	9.11.	20.00	Vortrag: Laudato Si, Prof. Dr. H. Häring	GH > S. 6
DI	10.11.	12.30	MitDachEssen	GH
MI	11.11.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Glaubenskurs Theologie und Glaube	GH > S. 6
DO	12.11.	20.00	HAGIOS – gesungenes Gebet	> S. 6
FR	13.11.	19.00	Taizé-Andacht	
		20.00	Podiumsdiskussion: Der Islamische Staat – Heilerwartung u. Schrecken	GH > S. 6
SO	15.11.	10.00	Gottesdienst Hiob 14,1-17	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	T. Warnke
MI	18.11.	19.00	Buß- und Bettag: Friedensgebet der Weltreligionen	> S. 6
FR	20.11.	19.30	Ausstellungseröffnung: A.C. Reck, Glaubensbrücken	GH > S. 7
SA	21.11.	11.00	Tag der offenen Tür in der Bugenhagenschule	> S. 8
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige	FK
SO	22.11.	10.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	
			Offb 21,1-7	alle Pastores
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		15.00	Friedhofsandacht zum Ewigkeitssonntag	FK > S. 5
		18.00	Blankeneser Konzerte: J.S. Bach Messe in h-Moll	> S. 7
DI	24.11.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR	MW 68
MI	25.11.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Seminar: Wer handelt in Ihrem Sinn?	GH > S. 7
FR	27.11.	10.00	Kindergartengottesdienst	
		18.00	Workshop zum Islam	GH > S. 7
		20.00	Dämmerung des Lebens, Lesung + Musik	GH > S. 7
SO	29.11.	10.00	Gottesdienst 1. Advent, mit Cantus Blankenese	K.-G. Poehls
			anschließend Eröffnung des Adventscafés mit Basar	GH > S. 9
		11.30	Familiengottesdienst, anschließend Rollenverteilung fürs Krippenspiel	K.-G. Poehls
MO	30.11.	15.00	Adventsfeier für Senioren	GH > S. 10

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus | MW = Mühlenberger Weg | FK = Friedhofskapelle | KGR = Kirchengemeinderat | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 94 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 Druck: alsterpaper | Auflage: 8.000 | Redaktionsschluss für Dezember/Januar: Fr 16.10.2015



Das Gemeindehaus

Counter und Büro | 866250-0

Angelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt

kirchenbuero@blankenese.de

www.blankeneser-kirche.de

Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 15-17 Uhr,

in den Ferien nur vormittags

Notfalltelefon: Tel. 0171 6311414

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

IBAN: DE72 2003 0000 0006 6040 41

Kirchengemeinderat

Vorsitz: **Ulrich Zeiger** | 866250-0

kirchengemeinderat@blankenese.de

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e. V.

Vorstand: **Nico Ziegler** | 01724349880

IBAN: DE23 2005 0550 1265 2222 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: **Dr. Stefan Bötzel** | 866250-0

IBAN: DE28 2005 0550 1265 3030 30

Die Pastores

Christiane Melchior | 866250-21

christiane.melchior@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls | 866250-25

klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke | 866250-33

thomas.warnke@blankenese.de

Dr. Hartwig v. Schubert, Militärdekan |

866 734-20, hartwig@vonschubert.eu

Kirchenmusiker

Stefan Scharff | 866250-31

kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz | 0177 3422470

eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Hausmeister

Michael Schubert | 866250-0

michael.schubert@blankenese.de

Küsterdienst

Hannelore Zeise | 866250-0

Fischerhaus Elbterrasse 6

Ingrid Plank | 864053

fischerhaus@blankenese.de

www.blankenese.de/fischerhaus

Friedhofsverwaltung

Ulrike Drechsler | 872761

Sülldorfer Kirchenweg 151

info@friedhof-blankenese.de

www.friedhof-blankenese.de

Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 14-15.30 Uhr

Gemeindeleben

Anonyme Alkoholiker MW 68

Mo + Mi, Info: Günther | 01725316399

Besuchsdienste Ingrid Plank | 864053

„Betrachtendes Gebet“ Meditation

jd. 1. Mi 19.45 Uhr Barbara Schurig | 405248

Blankeneser Gespräche

Cornelia Strauß | 58950223

www.blankeneser-gespraech.blankenese.de

Blankeneser Hospiz e. V.

Clarita Loeck | 864929 hospiz@blankenese.de

www.blankeneser-hospiz.de

IBAN: DE 66 2004 0000 0333 7300 00

Bugenhagschule im Hessepark

Schulleiter: Hayo Janssen

Oesterleystraße 22 | 86623534 schulbuero-

blankenese@bugenhagschulen.de

www.bugenhagen-schulen.de/blankenese

C.A.P.E. Christlicher Ambulanter Pflegedienst

der Elbvororte, MW 64

Leitung: Udo Hansen | 860288

info@capepflege.de, www.capepflege.de

Diakonieverein Vormundschaften und

Betreuung e. V. MW 57

Gudrun Hummel | 879716-0

info@diakonieverein-hh.de

www.diakonieverein-hh.de

du!mittendrin Initiative zur Integration von

Kindern und Erwachsenen mit Förderbedarf

Isod Bötzel | 86628290

isod.boetzel@blankenese.de

Ev. Familienbildung Blankenese

Sülldorfer Kirchenweg 1 b

Leitung: Meike Trommler | 970794610

meike.trommler@fbs-blankenese.de

www.fbs-blankenese.de

Ev. Gemeindeakademie Blankenese e. V.

Susanne Opatz | 866250-16

gemeindeakademie@blankenese.de

www.blankenese.de/akademie

Fair-Handelsgruppe Blankenese

So ab 11 Uhr, Stefan Kröger | 869104

Flüchtlingsberatung Mo+Do 10-12 Uhr

Helga Rodenbeck | 866250-42

Frühschicht Andacht und Frühstück

jd. 1. Mi 7 Uhr, Eckart Marwedel | 805506

Gemeindebibliothek

Die Bücherwand im Gemeindehaus,

Fiona Hansen | 0157 74262906

Gemeindebrief

Austeilung: Karin Koch | 869571

Redaktion: Susanne Opatz | 866250-16

Hauskreise Info: die Pastores

Kleiderkammer MW 68,

Do 14 -16 Uhr, Gisela Kröger | 865222

Meditation Lore Oldenburg | 860458

MitDachEssen jd. 2. Di im Monat

Bärbel Kolozei + Team | 864870

Ökumenisches Abendgebet Maria Grün

jd. 2. So im Monat 20 Uhr | 87080090

Partnerschaften

Parents Circle: Stefanie Hempel | 860505

Tansania: Andrea Ludwig | 868769

Predigtvorbereitung Bibelstunde MW 68

Mi 19.30 -20.30 Uhr, Ilke Stürken | 865362

Runder Tisch Blankenese – Hilfe für

Flüchtlinge, Klaus-Georg Poehls | 866250-25

Helga Rodenbeck | 866250-42

Schilling-Stiftung Alten- und Pflegeheim

Einrichtungsleiterin: Ilka Bresssem | 8662590

Schulverein Ev. Schule Blankenese e. V.

Helmut Plank | 88941917

Sonntagskreis Gesprächsrunde für Erwachsene

So 19 Uhr, Jonathan Gable | 8705306

Telefonseelsorge

evangelisch + katholisch 0800 111011

Tempelwächter Dorothee Schönfeld |

0152 34246822

Weltethos AG + Initiative Weltethos e. V.

www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de

info@initiative-weltethos.de

www.initiative-weltethos.de

jd. letzten Fr im Monat 18 Uhr, MW 68

Klaus-Georg Poehls | 866250-25

Wohnen im Alter Beratung

Christine Rump | 864119

wohnenimalter@blankenese.de

Zukunftsforum Blankenese e. V.

Harris Tiddens | 0170 8369071

zukunftsforum@blankenese.de

www.zukunftsforum.blankenese.de

Musik

kirchenmusik@blankenese.de

Blankeneser Kantorei Mo 20-22 Uhr

Cappella Vocale Blankenese

Bitte erfragen, Stefan Scharff | 866250-31

Seniorenkantorei Di 10.15-11.45 Uhr

Eberhard Hasenfratz | 01773422470

Cantus Blankenese Do 20 -22 Uhr

Leitung: Maria Jürgensen

Kontakt: Sabine Delius | 04101 41784

cantus@blankenese.de

Gospelchor Blankenese Di 20 -22 Uhr

Leitung: Gregor DuBuclet

info@gospel-blankenese.de

www.gospel-blankenese.de

Volksliedersingen

jd. 1. Mi im Monat 15.30-16.30 Uhr

Ulrike Loos | 866250-0

Singschule

Kinderkantorei: Kristin Kannenberg

Schola u. Kurrende: Eva Hage | 866250-31

singschule@blankenese.de

Junge Gemeinde

„Dran bleiben“ Ausbildung zum Teamer

nach Anmeldung 1 x im Monat

Info: Thomas Warnke | 866250-33

Teamertreffen

jd. 1. Mo im Monat 19.30-21.30 Uhr

Raum 64 Jugendtreff

Mi+Fr 18-21.30 Uhr, Jugendraum

Info: Felix van der Linde | 0160 99133456

felix.1295@hotmail.de

Marafiki Partnerschaft mit Tansania, MW 68

Info: Klaus-Georg Poehls | 866250-25

www.marafiki-blankenese.de

FaGo – Familiengottesdienst So 11.30 Uhr

Christiane Melchior | 866250-21

Kindergarten MW 60 a

Andrea Lokay | 866250-55

kindergarten@blankenese.de

Kindergarten Führungsakademie

Manteuffelstraße 20

Maren Dietz | 869871

kiga.fueak@blankenese.de

Christliche Pfadfinder MW 68

Mo 17-18.30 Uhr + Fr 15.30 -17.00 Uhr

Jonas Vogel | 0176 61345787

www.pfadfinder.blankenese.de